**Abwasserbetrieb**
**der Stadt Billerbeck**
**81/he-se**
U:\Amt_81\1_Vermerk.dot

**21. August 2009**

# Sanierung Mischwasserkanal Bernhardstraße
# Protokoll der Bürgerversammlung am Donnerstag, 4. Juni 2009

**Beginn:** **18.00 Uhr**
**Ende:** **20.40 Uhr**
**Ort:** **Sitzungssaal des Rathauses**

**Teilnehmer: s. beigefügte Anwesenheitsliste, ebenfalls waren die Ratsmitglieder Franz Becks und Andre Heßling anwesend**

Der Betriebsleiter Rainer Hein begrüßt die anwesenden Bürger zu einer ersten Bürgerversammlung zu dem Thema Sanierung der Mischwasserkanalisation Bernhardstraße und stellt den Anwesenden Herrn Bach von den Hydro-Ingenieuren, Niederlassung Osnabrück vor.

Als Einführung in das Thema Sanierung der Kanalisation unter dem Gesichtspunkt einer geordneten Fremdwasserbeseitigung wird der Animationsfilm „Bürgerinformationsfilm zur Grundstücksentwässerung“, abrufbar unter http://grundstuecksentwaesserung.visaplan.com, abgespielt. Zu dem Film ergeben sich keine Fragen.

Im Weiteren stellt Herr Bach von den Hydro-Ingenieuren die vorgenommene Planung in einer Präsentation vor. Die Präsentation ist diesem Protokoll beigefügt. Es ergeben sich hierzu insbesondere Fragen hinsichtlich der zusätzlichen Belastung der Mischwasserkanalisation im Grünen Weg aufgrund der Einleitung von Schmutzwasser aus dem Einzugsgebiet Bernhardstraße. Anlieger des Grünen Weges bemängeln, dass schon jetzt Rückstauerscheinungen aus dem Mischwasserkanal auftreten und diese mit der Einleitung von weiterem Schmutzwasser häufiger auftreten könnten. Es ergibt sich eine Erörterung hinsichtlich der Verpflichtung von Grundstückseigentümern, sich gegen Rückstau zu schützen und die Bedenken können aufgrund der geringen Zuleitungsmenge mit Schmutzwasser beseitigt werden.

Weiterhin ergibt sich die Frage, warum nicht lediglich die Mischwasserkanalisation auf den Privatgrundstücken saniert wird, die ja bekanntlich schadhaft sind, und alle weiteren Bürger der Bernhardstraße verschont werden. Der Unterzeichner erläutert hierzu, dass mehrere Varianten zur Kanalsanierung geplant und mit Kosten hinterlegt wurden und die jetzt vorgeschlagene Variante 5 die deutlich kostengünstigere Variante ist. Die Varianten 1-3 (Neuverlegung der Mischwasserkanalisation zwischen

Bernhardstraße und Wiesenstraße) hatten zunächst lediglich den Ansatz einer Erneuerung der schadhaften Mischwasserkanalisation. Diese Varianten waren aber erheblich teurer. Die Investitionsvergleichsberechnungen werden nochmals im Detail vorgestellt. Somit bleibt festzuhalten, dass die wirtschaftlich günstigste Variante die jetzt vorgeschlagene ist und darüber hinaus das Trennen zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser entsprechende bauliche Maßnahmen auf den privaten Grundstücken nach sich zieht. Darüber hinaus kann mit einer gemeinsamen Vorgehensweise zwischen privaten Grundstückseigentümern und Abwasserbetrieb nicht nur das Fremdwasserproblem mit beseitigt werden, sondern auch aufgrund einer möglichen Landesförderung Geld gespart werden.

Die Diskussion zu diesem Punkt wird zunächst zurück gestellt, damit der Unterzeichner den Zusammenhang in einer vorbereiteten Präsentation darlegen kann. Diese Präsentation ist dem Protokoll ebenfalls beigefügt. Im Anschluss der Präsentation ergibt sich die Diskussion, ob diese Maßnahme durchgeführt werden muss, wenn die Mehrheit der Grundstückseigentümer dies ablehnt. Der Unterzeichner erläutert hierzu, dass aufgrund der vorgefundenen Schäden der vorhandenen Mischwasserkanalisation zwischen Bernhardstraße und Wiesenstraße auf jeden Fall eine Sanierung der Kanalisation erfolgen muss. Wie bereits dargelegt, ergibt sich als wirtschaftlich günstigste Variante die Einführung einer Trenn-entwässerung für das Einzugsgebiet. Somit ist unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit diese Maßnahme so durchzuführen. Es stellt sich dann lediglich die Frage, ob und inwieweit auf den privaten Grundstücken der Nachweis der Dichtheit erforderlich ist. Sollte sich die Mehrheit der Grundstückseigentümer gegen das Projekt entscheiden, würde der Nachweis der Dichtheit der privaten Entwässerungsleitungen sich erst zum 31.12.2015 nachgefragt. Dies entbindet jedoch die Grundstückseigentümer nicht davon, entsprechende bauliche Maßnahmen zum Trennen zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser vorzunehmen.

Im Anschluss daran ergibt sich eine ausführliche Diskussion hinsichtlich der Inanspruchnahme der Landesförderung. Hierzu wird durch den Unterzeichner ausgeführt, dass die Förderung allein auf die zu sanierenden Grundleitungen abzielt und insofern die Arbeiten zur Sanierung der Grundleitungen auch selber durchgeführt werden können, verweist jedoch auf die Erfordernis des Nachweises von Kosten (Förderung nur für 30% der Gesamtkosten). Auf Nachfrage von 2 Anliegern, die im Randbereich des Gebietes liegen, ob sie denn auch an diesem Projekt teilnehmen können, wird durch den Unterzeichner erläutert, dass aus Sicht des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck dem nichts entgegen steht, dies jedoch mit dem Zuschussgeber Bezirksregierung Münster abzustimmen wäre. In der weiteren Diskussion zeigen viele Anlieger Interesse daran, die Sanierung der Grundstücksentwässerungsleitungen bei Inanspruchnahme einer Landesförderung vorzunehmen.

Seitens des Unterzeichners wird die weitere Vorgehensweise erläutert. Alle betroffenen Grundstückseigentümer erhalten in den nächsten Wochen ein Schreiben, in dem auf die hier besprochenen Sachverhalte eingegangen wird. Die Grundstückseigentümer können sich in einem Antwortschreiben erklären, ob sie an diesem Projekt teilnehmen möchten oder nicht. Anschließend wird sich der Betriebsausschuss mit der weiteren Vorgehensweise beschäftigen. Seitens der Grundstückseigentümer wird angeregt, mit diesem Schreiben 3-4 Wochen zu warten, damit sich jeder nochmals eingehend mit seiner privaten Entwässerung befassen

kann. Für viele betroffene Grundstückseigentümer stellt sich insbesondere die Frage, wie hoch die Kosten einer möglichen Sanierung sein werden. Aufgrund der Tatsache, dass bisher noch keinerlei Erkundigungen und Untersuchungen der privaten Kanalisation vorgenommen wurden, lässt sich die Frage möglicher Kosten nicht beantworten. Somit besteht die Unsicherheit der betroffenen Grundstücks-eigentümer, sich für ein Projekt zu entscheiden ohne die finanziellen Auswirkungen vorher zu kennen.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, wird die Bürgerversammlung durch den Unterzeichner mit den Worten des Dankes für eine zielgerichtete Diskussion geschlossen.

Rainer Hein
Betriebsleiter

Anlagen:
1. Anwesenheitsliste
2. Präsentation des Herrn Bach, Hydro-Ingenieure
3. Präsentation des Herrn Hein, Abwasserbetrieb